Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 32

Artikel: Der Kaffee [Schluss]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-537916

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Kaffee.

(VII. Klasse. — Naturkunde.)

(Schluß.)

4. Lektion.

Ziel: Unsere Aufgabe ist wohl heute welche? (Die Blätter des Kaffeebaumes.)

Analyse. Wer kann schon etwas sagen hierüber?

Synthese: Die Blätter des Kaffebaumes gleichen diesen Fliederblättern. Wie sind diese? (zeigen!) (eiförmig, ganzrandig.) (Ganz ähnlich also die Kaffeebaumblätter.) Diese sind auch eiförmig. Hingegen die Spitze ist etwas länger als beim Fliederblatt. Das Blatt ist doppelt so lang als breit. Sie sind auch ganzrandig. Die Blattstiele sind ganz kurz, kürzer als beim Flieder. (Wiederholen! zeichnen!) Im Herbste verhalten sich die Blätter des Kaffeebaumes nicht wie die Fliederblätter, sondern wie die Nadeln der Tanne. Sie sind also? (auch während des Winters grün, welken im Herbste nicht und fallen nicht ab.) — Hinsichtlich der Blattstellung zeigen diese wieder Ähnlichkeit mit dem Flieder, stehen also wie? (Sie stehen zu zweien in gleicher Höhe einander gegenüber;) sind also wie? (gegenständig.)

5. Lektion.

Ziel: Wir wollen vom Stamme des Kaffebaumes reden.

Synthese: Vom Stamme können wir uns keine Vorstellung machen, wenn wir daran denken, daß die Kaffeepflanze mit Recht als Baum bezeichnet wird. Der Stamm ist holzig, wie bei unsern Bäumen, also wie beim? (. . . .) Wie bei diesen, beginnt auch beim Kaffeebaum die Verzweigung nicht von der Erde an, sondern erst? (in einer gewissen Höhe.) Wenn man ihn nicht beschneidet, so wird der Baum etwa so hoch wie das Seminar an der Nordwestecke, also etwa? (10 m.) In den Kaffeepflanzungen läßt man ihn aber nicht so hoch wachsen, warum wohl nicht? (Damit die Früchte leichter gesammelt werden können.) Man hält ihn durch Beschneiden so niedrig, daß die kleinen Kinder die Früchte ganz bequem pflücken können. Man läßt ihn also etwa wie hoch wachsen? (Wie die Schulbank, oder 1 m hoch) und zwar wird er in derselben Anordnung gepflanzt, wie bei uns die Kartoffeln, der Mais, die Reben. Also wie? (in Reihen.)

Schriftliche Aufgabe. Schreibt über die Blüte und den Stamm des Kaffeebaumes!

6. Lektion.

Repetition über den Kaffeebaum: 1. Stamm, 2. Blatt, 3. Blüte, 4. Frucht.

Schriftliche Aufgabe. Schreibt, was ihr wißt, über die verschiedenen Ernten, z. B. über die Obsternte, Weinlese, Getreideernte, Kartoffelernte 2c.

Ziel: Wir wollen heute hören über die Kaffeeernte.

Analyse: Wer weiß schon etwas hierüber?

Synthese: Die Früchte werden gesammelt ähnlich wie bei der Baumwolle und dann auf Haufen geschüttet. Das Fleisch verfault dann. Was wird wohl jetzt getan? (Das Fleisch wird von den Samen gelöst.) Die Früchte werden nun auf ein Drahtnetz gebracht. (zeigen.) Das Fleisch wird durchgedrückt, und nur die Bohnen bleiben zurück. Wie sind nun diese Bohnen? (noch naß.) Was muß man sie also? (trocknen.) Was hält die beiden Samen so zusammen? (Eine Haut.) Diese wird nun durch eine Maschine entfernt. Nun werden die Bohnen sortiert. Die schwarzen werden fortgeworfen. Warum? (Weil sie unbrauchbar sind.) Die übrigen Bohnen müssen nun noch gelagert werden, die einen länger, die andern weniger lang, je nachdem? (es gute oder schlechte Sorten sind.) Welche muß länger gelagert werden? (Die schlechten Sorten.) (Wiederholen!)

Nun wollen wir noch etwas hören über die Verpackung. Haben die Bohnen nun noch eine bestimmte Zeit gelagert, so werden sie verschickt. Was muß man aber zuerst? (verpacken) und zwar sorgfältig, denn wenn sich Stoffe von durchdringendem Geruche auf dem Schiffe befinden, so könnte leicht die ganze Ladung verdorben werden, da die Kaffeebohnen sehr empfindlich sind. Man braucht nun dazu am meisten die bekannten Emboulage-Säcke. —

Es gibt verschiedene Sorten Kaffee. Wer kennt schon solche? Der beste Kaffee ist der Mokkakaffee. Dieser kommt aber selten zu uns. Dann ist auch berühmt der Javakaffee. Den meisten Kaffee erhalten wir aber von Brasilien. Das sind aber auch die geringsten Sorten. Dort fällt die Kaffeeernte in die Regenzeit. Der Kaffee ist aber sehr empfindlich, so daß ein einziger Platzregen großen Schaden anrichtet.

Schriftliche Aufgabe. Schreibt über die Ernte, Verpackung und Sorten des Kaffees.

7. Lektion.

Ziel: Heute wollen wir eine Reise nach den verschiedenen Kaffeeländern unternehmen, also wohin? 1. nach Brasilien. 2. nach Mokka, 3. nach Java.

Analyse: Woher kommt der brasilianische Kaffee. (Von Brasilien.)

Synthese: Brasilien gehört zu Amerika. Wir unterscheiden da 3 Teile an diesem neuen Erdteil: 1. Nordamerika. 2. Mittelamerika. 3. Südamerika. Nun wollen wir dahin reisen. Zuerst reisen wir wohin? Schaut an die Karte! (n. Havre.) Beschreibe mir die Reise bis dahin! (Fahre nach Westen über Zürich, Baden, Basel, Paris und Havre. Dort besteigen wir ein Schiff (ein Meerschiff) und fahren in welcher Richtung über den atlantischen Ozean? Die Reise auf dem Meere dauert etwas mehr als eine Woche, also 8—10 Tage, und zwar muß man ununterbrochen fahren. N. N. zeige! (Wiederholen!)

Nun die Reise nach Mokka, in Arabien. Es liegt südlich von uns. Wir fahren daher zuerst wohin? (Marseille.) Beschreibe die Reise bis dahin. N. N. an Hand der Karte. (über Zürich, Bern, Freiburg, der Rhone entlang nach Lyon.) Dann in Marseille besteigen wir wiederum ein Schiff und fahren über das mittelländische Meer; dann müssen wir durch einen Kanal, Suez-Kanal, gelangen dann ins „rote Meer", und am Südwestende Arabiens liegt Mokka.

Um nun dahin zu kommen, müssen wir von Mokka noch weit nach Osten fahren und kommen durch den indischen Ozean. Bis nach Java ist es noch einmal so weit als von hier bis nach Mokka. Nach langer Fahrt gelangen wir dann nach der Insel Java.

8. Lektion.

Ziel: Nun wollen wir noch schauen, woher der Name Kaffee kommt. — Analyse: (?)

Synthese: Vor etwa 150 Jahren wurde der Kaffee auch in den Kaffeeländern, wie Brasilien, Mokka und in Java nicht gepflanzt. Man kannte ihn da noch nirgends. Im 15. Jahrhundert war die Kaffeepflanze nur in Afrika bekannt und zwar im Osten von Afrika, in Abessinien. Ein höher gelegener Teil dieses Landes heißt Kaffa, und hier ist der Kaffee einheimisch. Von diesem Hochlande erhielt der Kaffee seinen Namen. (Wiederholen).

Erst nach und nach wurde der Kaffee auch außerhalb dieses Landes bekannt. Zuerst brachten die Araber ihn nach Jemen, einem südwestlichen Teil von Arabien, von dort her kommt der berühmte Mokkakaffee. Einige Jahre später brachten ihn die Türken nach Konstantinopel und später die Venetianer nach Venedig, am adriat. Meer. Von dort her gelangte er dann auf Saumrossen über die Alpen in die übrigen Länder Europas.

Im 17. Jahrhundert wurde in Paris das erste Kaffeehaus errichtet. In der gleichen Zeit brachten die Holländer einige Kaffeebäumchen nach ihren Besitzungen, Kolonien, und so kam der Kaffee auch nach Java. Auch die Deutschen suchten denselben auf ihren Kolonien in Afrika zu verpflanzen.